

zunächst Filialgemeinde der damals noch der Landeskirche angeschlossenen St. Anskar-Kapelle. Als diese jedoch im Jahre 1920 aus der Landeskirche austrat, trat die Auserstehungsgemeinde als selbständige Kapellengemeinde an die Stelle von St. Anskar. Das Haus dient seitdem weiters als Stützpunkt evangelisch-lutherischer Gottesdienste und Gemeindefestivals im Sinne der Hamburger Landeskirchlichen Kapellen und als Ausgangspunkt für Volksmissionsarbeit im Bezirk St. Pauli, beides unter engem Zusammenarbeiten mit der Hamburger Stadtmission. Öffentlicher Gottesdienst: Sonntags 10 Uhr, Kindergottesdienst: Sonntags 11 Uhr, Bibelstunde: Donnerstag 8 Uhr abends, Evangelischer Männerverein Mittwoch 8 Uhr abends, Posaunenchor Dienstag 8 Uhr abends, Gemeindefest Donnerstag 9 Uhr abends, außerdem Gemeindefest und Familienabende. D 2 Altona 2518. Pastor: Eimsbüttelerstr. 22, D 2 Altona 2842 Postcheckkonto Hamburg. Weitere Gemeindefestivals: Weltliche Gemeindefestivals und Volksmission St. Pauli, Eimsbüttelerstr. 22, D 2 Altona 2796, Frauenverein Montag 7 Uhr, Frauenbund: Freitag 8 Uhr, Christlicher Verein junger Mädchen, ältere Abteilung Sonntag und Mittwoch 8 Uhr, jüngere Abteilung: Sonntag 8 Uhr, Dienstag 7 Uhr. — Eimsbüttelerstr. 25, Christlicher Jung-Männer-Verein, „Brudersliebe“, Vereinsabende Sonntag und Mittwoch 8 Uhr. — Eimsbüttelerstr. 84, Kinder-Tagesheim Täglich Knaben- und Mädchenhort. Näheres in diesem Abschnitt siehe Inhaltsverzeichnis.

Verband der evangelisch-luth. Bekenntnis-Gemeinden.

Zu ihr gehören:

1) Die „Evangelisch-lutherische Zionsgemeinde unveränderter Augsburgischer Konfession in Hamburg“ ist durch Gesetz vom 29. September 1924 auf Grund des Art. 137, Abs. 5, Satz 2 der Reichsverfassung zu einer Körperschaft des öffentlichen Rechts erhoben. Sie besitzt auf ihrem Grundstück Wandsbekerstieg 63 eine 1915 erbaute Kirche und ein eigenes Pfarrhaus. Öffentlicher Gottesdienst findet an den Sonntagen und kirchlichen Festtagen vorm. 10 Uhr statt, um 11¼ Uhr ist Kindergottesdienst. Jeden Dienstag nachm. 4 Uhr Katechismusunterricht, abds. um 7 Uhr Bibelstunde. Statt dieser wird in der Passionszeit am Freitag abds. um 7 Uhr Passionsgottesdienst gehalten. Im Winterhalbjahr außerdem alle 14 Tage Missionsfamilien für die Jugend bedienter Christen. Das gemeindefest. „Zions-Fest“ erscheint jeden 2. Sonntag und wird auf Wunsch zugesandt.

Die Evg. luth. Zionsgemeinde bildet mit der „Freien evgl.-luth. Bekenntnis-Kirche zu St. Anskar in Hamburg“, den „Verband der freien evgl. luth. Bekenntnis-Gemeinden in Hamburg“, gehört außerdem zur „Hermannsburg-Hamburger evgl.-luth. Freikirche“ und durch diese zur „Vereinigung der evgl.-luth. Freikirchen Deutschlands“, mit deren sämtlichen Kirchen sie in Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft steht. Alle Anfragen, Anmeldungen u. dergl. sind zu richten an den Vorsitzenden, Pastor Walter John, D 2 Hansa 8411, Wandsbekerstieg 63, Postcheckkonto: Hamburg Nr. 59871.

2) Kirche zu St. Anskar, St. Anskarplatz, auf dem Grunde der ehemaligen reformierten Kirche im Jahre 1860 von den Architekten Glier und Remé erbaut und vollendet. Ist bestimmt, der umliegenden Gegend und einer aus der ganzen Stadt sich sammelnden Personalgemeinde als lutherisches Gotteshaus, ferner als Kinder-Gottesdienststätte und zu Versammlungen, die Zwecke der inneren und äusseren Mission fördern zu dienen. In der Kirche ist ein Originalgemälde von Professor H. Hofmann sehenswert. Das am St. Anskarplatz belegene Diakonissenheim „Bethlehem“ und die ebendort belegene St. Anskar Mädchenschule sind Eigentum der Kirche. Die Kirche ist unter dem Namen „freie evangelisch-lutherische Bekenntnis-Kirche“ eine Körperschaft öffentlichen Rechts und als solche unabhängig von der Hamburgischen Landeskirche. (Bank-Konto Nordl. Bank.)

Die evgl. Evangelisch-Lutherische Dreieinigkeitsgemeinde, o. V., hält ihre öffentlichen Gottesdienste und Versammlungen in der Kapelle Baboisen 28 ab. Regelmässige Gottesdienste werden gehalten an jedem Sonntag: Morgens 10 Hauptgottesdienst und Christenlehre. Bibelstunde Donnerstags 8 Uhr abends. Pastor der Gemeinde ist Pastor D. Nickel, Burgstr. 10.

Evangelisch-lutherische Freikirche von Sachsen u. a. Staaten. Präses: Pastor D. Th. Nickel, Burgstr. 10.

Evangelisch-lutherische Synode in Australien.

Vertreter für Europa: Pastor D. Th. Nickel, Burgstr. 10.

Kirchen auf preussischem Gebiete.

Kreuz-Kirche in Altenwalde.

neu erbaut 1790; eingeweiht am 6. März 1791.

Kirche zu St. Nicolai in Finkenwärder.

neu erbaut 1880/81; eingeweiht am 13. November 1881.

Gotteshäuser

der übrigen christlichen Gemeinden.

Die Brüdergemeine (Evangelische Brüderkirche)

hält alle 14 Tage Predigtgottesdienst um 10 Uhr vormittags in der Kapelle Henneckstr. 46 und alle 14 Tage Freit. 7½ Uhr abends Gemeindefest ebenda.

Die schwedische Gustav Adolf-Kirche.

Ditmar Koel-Str. 36

In unmittelbarer Nähe vom Hafenhof und Johannishofwerk, ist durch die schwedische Missionsgesellschaft, Evangeliska Postens Lands Stiftelsen (Evangelische Vaterland Stiftung) nach dem Entwurf und unter Leitung des Architekten Th. Yderstad errichtet. Sie dient sowohl den Zwecken der Seemannsmission, als auch denjenigen des Gemeindefestivals der hiesigen schwedischen Kolonie. Im Erdgeschoss sind geräumige Les- und Schreibzimmer mit Briefexpedition usw. vorgesehen, während die eigentlichen Kirchenräume, die ca. 800 Sitzplätze enthalten und das Kirchenbureau im ersten Obergeschoss angeordnet sind. In den oberen Geschossen befinden sich Wohnungen für die Geistlichen und ihre Helfer. Das Gebäude ist als Backsteinbau in spätgotisch anklingenden Formen mit einzelnen Gliederungen und Ausstragungen aus rotem nordischen Granit ausgeführt. An der westlichen Seite befindet sich eine mit Kupfer gedeckte 45 Meter hohe Turmanlage von deren oberem Glockenstuhl aus sich eine einzigartige Fernsicht sowohl über die verschiedenen Häfen als auch elbawärts bietet. Die Grundungsarbeiten (in Eisenbeton auf Pfahlrost) wurden im Jahre 1905 durch die Firma Weyss & Freytag hergestellt. Die feierliche Grundsteinlegung fand am 27. Januar 1906 statt. Die Ausführung der Hochbauarbeiten ist im Laufe des letztgenannten Jahres durch den Bauherrn Ingenieur Ferd Müller bewerkstelligt. Für die Beheizung ist eine Warmwasseranlage durch die Firma Rud. Otto Meyer ausgeführt. Die Bronzeglocke (in Ton gegossen) von dem schwedischen Seemann Hans Hanson, ist von M. & O. Ohlsson Högloockengesser in Lübeck gegossen. Der Altar ist von einem hiesigen Damen Verein und die Orgel hauptsächlich von hiesigen schwedischen Kaufleuten geschenkt. Durch ihre einfache schöne Form und ihr freundliches Innere macht diese schwedische Kirche auf jeden Besucher einen angenehmen Eindruck, wie auch die Anlage an sich durch die in einem

Gebäude vereinigten, verschiedenen Zwecken dienenden Räume interessante Lösungen bietet. Nach einer vorläufigen Einweihung der Seemannsmissionsräume im Parterre ist die Kirche Anfang Dezember 1906 in Gebrauch genommen und auch für die Gottesdienste benutzt. Die Einweihung der eigentlichen Kirchenräume wurde von dem schwedischen Erzbischof Dr. Ekman und mehreren schwedischen Geistlichen, wie auch von Senior D. Behrmann, am 12. Mai 1907 vollzogen. (1927)

Die Neupostolische Kirche

Geschäftsstelle: D 2 Elbe 1288, Alfredstrasse 62. Zusammenkünfte sonntäglich vorm. 9½ nachm. 8½ Uhr, u. Mittw. 8 Uhr abends; Alfredstr. 62, Bramfelderstr. 78, Biller 119, Altona-Ostensen, gr. Rainstr. 39; sonntäglich vorm. 9½ nachm. 8½ Uhr, u. Donnerst. 8 Uhr abends; Heinrich Herz-Str. 15, Ovelgönnerstr. 16, Ericastr. 23 (Schule), Seilerstr. 42 (Schule), sonntäglich vorm. 9½ u. Mittw. 8 Uhr abends; Langenhorn (Siedlungsschule), Wandsbek, Sternstr. 27; sonntägl. vorm. 9½ u. Donnerst. 8 Uhr abends; Frankenstr. 43 (Schule), Altona, Weidenstr. 5 (Schule); sonntägl. 9½ u. Dienst. 8 Uhr abends; Telemannstr. 10 (Schule)

Die Baptisten-Gemeinde

besitzt in der Böhmkenstr. 20 eine Kapelle. Sonntäglich zweimal Gottesdienst um 9½ Uhr morgens und 8 Uhr nachm. In dem nebenstehenden alten Bethause der Gemeinde befinden sich Räumlichkeiten für Missionsversammlungen, Sonntagsschule, Junglings- und Jungfrauen-Vereine und Abendgottesdienste in der Woche.

Den Danske Menighed i Hamburg. (Die dänische Gemeinde in Hamburg)

Lesezimmer für dänische Seeleute: Bernhardstr. 1. Gottesdienst daselbst jeden Sonntag. Betr. Versammlungen siehe „Kirkeklokker“. Dänischer christlicher Verein junger Mädchen: Bernhardstr. 1, D 2 Altona 7857, Pastor Emil Jessen, Bernhardstr. 1, III; Assistent: Joh. Johansen, Bernhardstr. 1, I.

Die Norwegische Gemeinde in Hamburg.

Gottesdienst jeden Sonntag um 11 Uhr, Vorsetzen 50. Seemannspastor Thorleif Roman

Evangelisch-reformierte Gemeinde.

Kirche in der Ferdinandsstr. Sie ist nach dem Entwurfe des Architekten Herrn Averdick und unter dessen Aufsicht vom Maurermeister Reichardt erbaut. Die Gemeinde besitzt ausserdem eine kleine Kapelle (Winterhuderweg 98).

Gemeinden der Evangelischen Gemeinschaft in Hamburg.

1. Gemeinde: Erlöserkirche, Eimsbütteler Chaussee 67, 10. Predigt, 11½; Sonntagsschule. 6. Predigt 7½; Jugendverein: Mittw. Abend 8; Bibelstunde. Prediger ist: O. Krummow Eppendorferweg 25.

2. Gemeinde: Immanuelskapelle, Peterskampweg 32a. Sonnt. 10 und 6. Predigt 11½; Sonntagsschule. Dienst. 8½; Bibelstunde. — Friedrichsbergerstr. 58, Diakonissenheim „Ebenzezer“, Donnerst. 4; Bibelstunde. — Prediger ist: W. Hildebrandt, Peterskampweg 32a.

Die Französisch-Reformierte Gemeinde, jetzt „Eglise réformée“ feiert ihren sonntäglichen Gottesdienst nach vorheriger Anzeige in der vom Architekten F. Lorenzen 1905-04 erbauten Kapelle, Benneckstr. 46. Die Glasfenster sind Geschenke I. M. der Königin der Niederlande und der averyd'schen Stiftung. Im Gedenksaal französische Bibliothek (600 Bände) Näheres beim Küster Ch. Reuser, in der Kapelle, oder beim Schweizer Konsulat, Gröningerstr. 25, III.

Die Mennoniten-Gemeinde

besitzt in Hamburg kein Gotteshaus, sondern in Altona an der Langenfelderstrasse 100, wohin die Kirche im Oktober 1913 von der grossen Freiheit verlegt wurde.

Die I. Methodistengemeinde.

gegr. 1852, besitzt eine 1884 erbaute, Kirchenweg 15 belegene Kapelle nebst Wohnhaus für Prediger und Kirchendiener und eine Kirche in Hamm, Breckelbaumpark 19, erbaut 1927. In der Kapelle werden ausser den sonntäglichen vorm. 10 und abends 6 stattfindenden Gottesdiensten auch die Sonntagsschule und Jugendbundesversammlungen abgehalten. Jeden Freitag abends 8 Uhr Bibelstunde. Prediger F. Kolb, Breckelbaumpark 19.

Die II. Methodistengemeinde, selbst,

früher eine Filiale der I. Gemeinde, wurde 1897 als selbständige Gemeinde organisiert. Sie hat Abendrothweg 43, Ecke Lowenstrasse, eine etwa 600 Personen Raum bietende Kirche, die 1907 erbaut wurde. Die regelmässigen Gottesdienste finden dort sonntäglich vorm. 10 und abends 6 statt. In der Kapelle des Krankenhauses Bethanien, Martinstrasse, ist Sonntags vorm. 11½ Gottesdienst. Prediger: Jak. Cools, Abendrothweg 43.

Methodistenkirche Hamburg-Barmbeck.

früher eine Filiale der I. Gemeinde, wurde 1908 von dieser getrennt und als selbständige Gemeinde organisiert. Gemeindefest Dehnhaide 3 Barmbeck, wo die sonntäglichen Gottesdienste vorm. 10 und nachm. 6 Uhr stattfinden. Kindergottesdienst 11½. Jeden Mittwoch abends 8 Bibelstunde. Jugendbund jeden Sonntag abends 8 Uhr. Prediger L. Kadebach, Dehnhaide 3, I.

Der Presbyterialischen (Evangelischen) Gemeinde

gehört die Jerusalems-Kirche, Schäferkampallee. In dieser Kapelle wird ein evangelischer Gottesdienst auf Grund der reformatorischen Glaubensbekenntnisse gehalten, auch dient sie der Sonntagsschule, dem Junglingsverein und Jungfrauenverein sowie Missionsversammlungen als Versammlungslokal. Bedient wird obige Gemeinde von Pastor Dr. J. C. Aston, Moorcamp 2. Pastor Dr. A. Frank, Schäferkampallee 32 und von Pastor E. Moser, Bismarckstr. 90.

Von März 1912 ab ist die neue Jerusalem-Kirche Schäferkampallee, Ecke Moorcamp in Benutzung. Grundsteinlegung am 5. August, Richtfeier am 29. September 1911. Erbaut nach Plänen des Architekten J. Großjan, hat die Kirche einen Innenraum von 19 Meter Länge und 12 Meter Breite und vermag über 400 Besucher aufzunehmen.

Römisch-katholische Kirchen.

Die Katholische Gemeinde in Hamburg gehört zu den Norddeutschen Missionen Deutschlands und ist dem Bischof von Osnabrück als dem Apostolischen Vikar für die norddeutschen Missionen unterstellt. Gegenwärtig ist Dr. Wilhelm Berning Bischof von Osnabrück (1914) der Vikar der Norddeutschen Missionen.

Die Gemeinde gliedert sich in neun Pfarr-Berirke:

1) Kleine Michaels-Kirche (Pfarrkirche ad St. Ansgarium), Michaelsstrasse. Erbaut 1754-1757 im Renaissance-Stil als evangelische Nebenkirche. 1811 überwieß Napoleon I. die Kirche den Hamburger Katholiken; 16. März der letzte protestantische Gottesdienst; 17. März Benediction der Kirche zum katholischen Gotteshaus durch den Dominikaner Pater Dominicus Wigand, im Auftrage des apostolischen Provicars Franz Egon Freiherrn v. Fürstenberg, Bischof von Hildesheim. Ab 24. März Beginn des katholischen Gottesdienstes. Oktober 1824 Überlassung des Gotteshauses an die Katholiken Hamburgs gegen Erstattung eines ermässigten Kaufpreises an den Hamburger Senat. 1842 Einräumung der Kirche an die im grossen Brand obdachlos gewordenen seitens der katholischen Gemeinde. — 1856/1867 Umbau des Innern; hierbei erhielt die Kirche die kunstvolle Kanzel. 1880 u. 1910 durch

Nov 1686

inlich von r. ältesten Die erste Pfarrstelle m 17. No- annte bis nt, wurde r. frühere se von 20 chen versehen n Teil aus s sind die und das nen Orgel hlung der seit Weih- Gefallen zung des Heizung,

ur Kirche Zweiter les Innen- in Kanzel

1819. Der wurde 1927 viert. Die (Treibmittel),

3. Staats- 6. Staats- 7. Unter- ches Ver-

it und am Erziehung erhalt am tert durch

s Gebäude rchitekten die in Seiten des material in n Fenster auptportal inden sich iliche Ein- dissenheim rgs, (Saal

r Röhren- ienstätze -Kapellen- gemeinden Öffentliche m Kinder- en den nheim der indpfege.

inhaus der weilt. Im eit der im Diese war